

MEIN WAIDHOFEN

Stadt.Land.Fluss

Für mehr Sicherheit

Neubau der FF Wirts

Am Donnerstag, den 12. September fand der feierliche Spatenstich für den Neubau der FF Waidhofen/Ybbs-Wirts statt. In Anwesenheit von Landeshauptfrau-Stv. Stephan Pernkopf betonten die Stadt Waidhofen und die Freiwillige Feuerwehr die besondere Bedeutung dieses Projektes und bedankten sich beim Land NÖ für die finanzielle Unterstützung.

Bürgermeister Werner Krammer in seiner Ansprache: „Dieser Neubau ist ein starkes Zeichen dafür, dass wir auch in herausfordernden Zeiten in die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Bürgerinnen und Bürger investieren. Die Freiwillige Feuerwehr ist das Rückgrat unserer Gesellschaft und mit diesem Neubau sichern wir gemeinsam ihre Einsatzbereitschaft für die Zukunft.“

Nicht nur bei Brandeinsätzen, son-

dern gerade auch in der aktuellen Situation mit extremen Wetterereignissen ist die Freiwillige Feuerwehr präventiv als auch im Ernstfall zur Stelle. „Dafür schaffen wir als Stadt durch die Entscheidungen unseres Gemeinderates bestmögliche Rahmenbedingungen. Denn die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr stellen ihr Wohl über das der anderen und das gehört entsprechend geschätzt“, so der Stadtchef weiter.

Der Neubau erfolgt gegenüber dem derzeitigen Standort. Sofern es die Witterung zulässt, ist der Baubeginn noch im September geplant. In Summe wird das Verwaltungsgebäude eine Größe von 400 Quadratmetern auf zwei Ebenen, die Fahrzeughalle und das Lager ca. 600 Quadratmeter auf einer Ebene haben. Die Baukosten belaufen sich auf rund 1,93 Mio. Euro und werden von der Stadt Waidhofen, dem Land NÖ und der



Spatenstich für den Neubau der FF Wirts
Mitte September erfolgte der offizielle Auftakt für den Bau des neuen Feuerwehrhauses.

Freiwilligen Feuerwehr finanziert.

Hilf mit beim Bau!

Die FF Wirts kann nach Vorgabe des Landes NÖ ihren Teil der Finanzierung durch Eigenleistung erbringen und hat dafür eigens ein Konzept entwickelt, das auf Bürgerbeteiligung und Spenden basiert. Zusätzlich zum Einsatz- und Übungsbetrieb muss die Feuerwehr ca. 13.500 Stunden an Arbeitsleistung erbringen. „Um diese Mammutaufgabe zu bewältigen, sind wir auf jede Unterstützung angewiesen. Jeder kann mithelfen und uns mit seinen Fähigkeiten beim Neubau des Feuerwehrhauses bestmöglich unterstützen“, lädt Kommandant Günther Weiss

ein. Auf www.ffwirts.at kann man sich bereits dafür anmelden.

Im Zuge der jährlichen Haussammlung bietet die FF Wirts auch eine Bausteinaktion für das neue Feuerwehrhaus an. Ab einer gewissen Spendensumme gibt es Bausteine in Platin, Gold, Silber und Bronze zu erwerben.

Im Einsatz für die Sicherheit

Die Freiwillige Feuerwehr Wirts hat derzeit 84 Mitglieder, die sich aus der Aktivmannschaft, den Reservisten sowie der Kinder- und Jugendfeuerwehr zusammensetzen. Im Durchschnitt bewältigt das Team von Günther Weiss 60 bis 80 Einsätze im Jahr

und verfügt über einen Fuhrpark von vier Fahrzeugen.

HILF MIT BEIM BAU

Jede und jeder kann beim Bau des neuen Feuerwehrhauses einen Beitrag leisten. Am besten gleich anmelden!



EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Die vergangenen Wochen haben uns eindrucksvoll vor Augen geführt, wie wichtig das Zusammenspiel aller Kräfte in unserer Stadt ist - insbesondere im Katastrophenfall. Dank einer großen Portion Glück und der hervorragenden Zusammenarbeit unserer Einsatzkräfte - Feuerwehr, Rettung und Polizei - konnten wir in einer sehr schwierigen Situation rasch und entschlossen handeln. Es ist beruhigend zu wissen, dass wir uns auf so gut ausgebildete

und engagierte Einsatzorganisationen verlassen können, wenn es darauf ankommt. Dafür möchte ich im Namen der Bevölkerung meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger steht für uns an oberster Stelle. Deshalb haben wir in den letzten Jahren gemeinsam mit der Wildbach- und Lawinerverbauung zahlreiche Maßnahmen zum Hochwasserschutz gesetzt. Dieser Ausbau entlang unserer Bäche und Gewässer ist ein wichtiger Schritt, um extreme Wetterereignisse wie jene Mitte September, besser bewältigen zu können. Das sind Investitionen, die sich definitiv gelohnt haben und wir werden auch in Zukunft weiterhin alles Nötige zum Schutz der Bevölkerung tun.

Ihr

Werner Krammer

Bürgermeister

VORSCHAU

SO
20.
OKT

Klangraum im Herbst:
Der rote Priester
18.00 Uhr
Kristallsaal

SO
3.
NOV

Klangraum im Herbst:
Das verräterische Herz
18.00 Uhr
Kristallsaal

SA
9.
NOV

NÖ Heckentag
WSZ Waidhofen
Grünhofstraße 9

SO
10.
NOV

Klangraum im Herbst:
Bruckners Liebeswerben
18.00 Uhr
Kristallsaal

FR
29.
NOV

Blutspenden
13.00–15.00 Uhr &
16.00–19.00 Uhr
Offenes Rathaus

Neueröffnungen in Waidhofen

Die Innenstadt freute sich im Sommer über zwei Neueröffnungen; eine weitere Eröffnung steht am 4. Oktober am Oberen Stadtplatz unmittelbar bevor. **Seite 7**



Gemeinsam gestalten

Im Zuge des Fördercalls „Stolz auf unser Dorf – Generationen verbinden“ würdigte das Land Niederösterreich die vier eingereichten Projekte der vier Dorferneuerungsvereine Waidhofens mit Förderungen. **Seite 8**

Gesundheitswoche 2024

Eine bewegte Woche hat die Stadt Waidhofen hinter sich. Bei der Gesundheitswoche im September gab es viel Input für einen bewussten und gesunden Lebensstil. **Seite 11**



SERVICE

Bürgerservice
T +43 7442 511
post.bgs@waidhofen.at

Infobüro Ybbstaler Alpen
T +43 5 93 049
info@ybbstaler-alpen.at

www.waidhofen.at

Künstliche Intelligenz

Vortrag mit Dr. Manfred Spitzer

MO
21.
OKT
19.00 Uhr
Plenkersaal

Am 21. Oktober gastiert Manfred Spitzer im Plenkersaal Waidhofen und wird sein neuestes Buch vorstellen. Er informiert, klärt auf und verdeutlicht, dass niemand vorhersehen kann, ob mit KI Rettung oder Untergang auf die Menschheit zukommt.

Künstliche Intelligenz verändert die Welt – und das schneller und weitgehender als gedacht. Der renommierte Gehirnforscher, Psychiater und Bestseller-Autor Manfred Spitzer ist ein ausgewiesener Experte für neuronale Netze, auf denen KI basiert. In seinem neuesten Buch analysiert er den Einsatz von KI in den Bereichen Medizin, Militär, Klima, Natur- und Geisteswissenschaften, Verbrechensbekämpfung, Politik, Wirtschaft sowie im Alltag.

Im Rahmen seines Vortrags „Künstliche Intelligenz: Dem Menschen überlegen – wie KI uns rettet und bedroht“, wird er über die Gefährdung der Privatsphäre, die Fortschritte im Gesundheitswesen und vieles mehr sprechen. Der Besuch des Vortrags mit Manfred Spitzer bietet eine gute Möglichkeit zu verstehen, wie KI unser Leben verbessern kann, welche Risiken sie mit sich bringt und dass niemand vorhersehen kann, ob mit KI Rettung oder Untergang auf die Menschheit zukommt.

„Wir brauchen nicht darüber nachzudenken, ob eine allgemeine KI irgendwann Bewusstsein hat oder die Menschheit vernichtet – das ist Science-Fiction. Aber über reale Risiken und Gefahren von böswilligen Menschen, die KI für ihre Zwecke missbrauchen, müssen wir nachdenken – gründlich. Und über die Verantwortung der reichsten Unternehmen der Welt auch“, so Manfred Spitzer.



Der renommierte Gehirnforscher und Bestsellerautor Manfred Spitzer spricht über die Chancen und Risiken der Künstlichen Intelligenz.

OSKA

„Forever Blue Tour“

DO
3.
OKT
20.00 Uhr
Plenkersaal

Die Waldviertlerin Maria Burger, besser bekannt als OSKA, erobert mit ihrer sanften Stimme und einem musikalischen Mix aus Folk, Pop und Indie ganz Europa.

Erst im August begeisterte sie als Vorgruppe von Coldplay in Wien. Am 3. Oktober tritt sie im Waidhofner Plenkersaal auf, begleitet vom Singer-Songwriter doppelfinger. Ihre neue Single „Like A Song“ schafft es, mit nur wenigen Noten und ihrer ausdrucksstarken Stimme Welten zu erschaffen – wie schon auf ihren Releases „Honeymoon Phase“ (2021) und „My World, My Love, Paris“ (2022). Damit verzauberte sie nicht nur das kanadische Label Netzwerk, sondern auch eine breite Hörerschaft in ihrer Heimat, von Ö1 bis FM4.

2023 erhielt sie den Music Moves Europe Award und tourte erstmals als Headliner durch Deutschland und die Niederlande. Auch international machte OSKA auf sich aufmerksam und trat auf Festivals in Austin und New York auf.



OSKA trat im August vier Tage lang im Vorprogramm von Coldplay im Wiener Happel Stadion auf.

Rock and Roll Circus

Lokale Rockmusik im Plenkersaal

SA
5.
OKT
20.00 Uhr
Plenkersaal

Manege frei für den VII. Eastwood Haze Rock and Roll Circus! Die sechs Waidhofner kommen mit neuem Album und viel Rock and Roll im Gepäck in die Heimat.

Das neue Album „Peace“ feiert im Plenkersaal seine Premiere, die Jungs freuen sich drauf!

Mit von der Partie sind Roman Hinterberger, bekannt als Frontman der Buffalo Bells, die Cosmopunxx

mit Frontman Manfred „Madfred“ Hörmann und die powergeladenen Burnout Grannys. Der VII. Rock and Roll Circus, ein Abend voll handge-

machter, lokaler Rockmusik, ist auch in seiner siebten Ausgabe ein Muss für jede Musikliebhaberin und jeden Musikliebhaber.



Eastwood Haze bringt beim VII. Rock and Roll Circus in Waidhofen mit ihrem neuen Album „Peace“ die Bühne zum Beben.

„Spätlese“

Andreas Vitasek

DO
24.
OKT
20.00 Uhr
Plenkersaal

Herb, aber mit etwas Restsüße blickt Andreas Vitasek in seinem neuen Programm „Spätlese“ auf die aktuellen Themen unserer Zeit.

Klimaschutz, Pandemie, politische Korrektheit, unverschämte Werbung, künstliche Intelligenz und natürliche Blödheit werden durch die Brille eines gereiften, aber keinesfalls seriösen Herren betrachtet. Er erlaubt sich nostalgische Ausflüge in

Zeiten, wo vermeintlich alles besser war – und natürlich taucht ein alter Bekannter wieder auf.



Andreas Vitasek blickt auf die Themen unserer Zeit. © Valerie Loudon

VERANSTALTUNGSKALENDER

3. Okt	OSKA	Plenkersaal	20.00 Uhr
5. Okt	Flohmarkt Kunst & Krempel	Hoher Markt	8.00 Uhr
5. Okt	Lions „Lieblingsauto“	Alpenstadion	9.00 Uhr
5. Okt	Lange Nacht der Museen	5-Elemente-Museum	18.00 Uhr
5. Okt	Rock and Roll Circus	Plenkersaal	20.00 Uhr
6. Okt	Installation neuer Stadtpfarrer	Stadtpfarrkirche	14.00 Uhr
16. Okt	VHS-Vortrag: Literatur im alten Ägypten	VHS Seminarraum	19.00 Uhr
17. Okt	Rubey & Schwarz „Das Restaurant“	Plenkersaal	20.00 Uhr
20. Okt	Festakt 60 Jahre Musikschule	Plenkersaal	11.00 Uhr
21. Okt	Dr. Manfred Spitzer	Plenkersaal	19.00 Uhr
22. Okt	Bildungs- und Berufsberatung	Offenes Rathaus	13.00 Uhr
23. Okt	VHS-Lesung: Tafelspitz und Himbeerbrause	Hinterbühne Plenkersaal	19.00 Uhr
24. Okt	Andreas Vitasek „Spätlese“	Plenkersaal	20.00 Uhr
12. Nov	Klimaschutz-Stammtisch	Sturmfrei Werk- und Denkraum	18.30 Uhr
13. Nov	MoZuluArt	Schloss Rothschild	20.00 Uhr
22. Nov	VHS-Vortrag: Zu Fuß über die Pyrenäen	VHS Seminarraum	19.00 Uhr
6. Dez	Bildungs- und Berufsberatung	Stadtbibliothek	9.00 Uhr

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter www.waidhofen.at die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

Geschichte erleben

Führungen und Rundgänge

TERMINE

So, 6. Oktober, 15.00 Uhr
Führung Schwellöd
So, 6. Oktober, 13.00–17.00 Uhr
Stadtturm geöffnet
So, 13. Oktober, 15.00 Uhr
Schlossrundgang
Fr, 18. Oktober, 19.00 Uhr
Nachtwächterführung
So, 20. Oktober, 15.00 Uhr
Führung Schwellöd
Sa, 26. Oktober, 15.00 Uhr
Führung Schwellöd
So, 10. November, 15.00 Uhr
Waidhofen und seine Städtepartnerschaften

Anmeldung:
Infobüro Ybbstaler Alpen
T +43 5 93049

Die Stadtrundgänge in Waidhofen sowie eine Führung durch das Schaukraftwerk Schwellöd bringen nicht nur historische Fakten ans Licht, sondern vermitteln auch neues Wissen über Altes.

Die Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler sowie die Waidhofner Nachtwächterinnen und Nachtwächter zeigen Einblicke in die Geschichte der Stadt, des Schlosses und der bekannten Waidhofner Türme. Die Rundgänge erzählen Geschichten aus längst vergangener Zeit und berichten von Mythen aus der Stadt. Mit einer Vielzahl an verschiedenen Rundgängen wird für Abwechslung und Spannung gesorgt. Alle Führungen sind jederzeit gegen Voranmeldung buchbar.

VORVERKAUF Karten für Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, oder bei den Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

Stadtschreiberin für Waidhofen

Marlen Mairhofer ist „Artist in Residence“

Seit Anfang September ist es offiziell: Marlen Mairhofer hat ihre neue Wohnung im „Impulsquartier“ im ehemaligen Bürgerspital bezogen und wird die nächsten sechs Monate als Stadtschreiberin das kulturelle Leben Waidhofens bereichern.

Die gebürtige Steyrerin bringt Neugierde und Offenheit mit, die sie zur idealen Besetzung für diese Rolle im „Artist in Residence“-Programm machen. Als Stadtschreiberin der Stadt kann sie sich ganz dem Schreiben widmen und gleichzeitig die Eindrücke aus Waidhofen in ihre Arbeit einfließen lassen. Besonders schätzt sie die Freiheit, in dieser Zeit ohne Druck an ihren Texten zu arbeiten und die Kultur der Stadt intensiv zu erleben. Unterstützt wird sie dabei von der renommierten Waidhofner Schriftstellerin Evelyn Schlag.

Marlen Mairhofer, geboren 1991 in Steyr, studierte Germanistik an der Universität Salzburg wo sie auch ihr Doktoratsstudium abschloss. Neben ihrer selbständigen Tätigkeit als Autorin und Literaturwissenschaftlerin ist sie Mitglied des Vereins mosaik – Verein zur Förderung neuer Literatur und Kultur.

In einem Interview mit den Stadtnachrichten stellt sie sich und ihre Vorhaben für das kommende halbe Jahr vor.

Stadtnachrichten: Warum haben Sie sich für das „Artist in Residence“-Programm beworben? Was hat Sie besonders an diesem Projekt gereizt?

Marlen Mairhofer: In der Ausschreibung wurde darauf hingewiesen, dass erwünscht ist, dass sich die Stadtschreiberin oder der Stadtschreiber in das kulturelle Leben der Stadt einbringt und auch mit anderen Kunstsparten vernetzt. Da ich das schon in anderen Projekten, und immer mit Freude, getan habe und neugierig bin auf das, woran andere Kunstschaffende arbeiten, dachte ich, dass ein Aufenthalt in Waidhofen auf vielen Ebenen ein Gewinn sein könnte.

Stadtnachrichten: Was bedeutet es für Sie, Stadtschreiberin von Waidhofen zu sein?

Marlen Mairhofer: Es ist schön, dass Waidhofen sich dazu entschieden hat, Schreibenden Zeit, Raum und Geld zur Verfügung zu stellen, um an ihren Texten zu arbeiten. Da es auch meine erste Residency in dieser Form ist, ist es ein gemeinsames Herantasten an die Möglichkeiten, die dieses Format bietet, ein gemeinsames Entwickeln und Gestalten – jede Stadtschreiberin und jeder Stadtschreiber wird wiederum ‚seines‘ bzw. ‚ihres‘ daraus machen, und das ist gut.

Stadtnachrichten: Welches Projekt möchten Sie in Ihrer Zeit in Waidhofen umsetzen?

Marlen Mairhofer: Schreiben. Schreiben, schreiben. Weiterschreiben, umschreiben, neuschreiben. Einer der Texte, an dem ich weiterar-



Marlen Mairhofer hat ihre Wohnung im neuen Impulsquartier im ehemaligen Bürgerspital bezogen und arbeitet nun sechs Monate lang an ihrem literarischen Schaffen.

beiten möchte, befasst sich mit dem Aufwachen eines Mädchens, das, nicht ganz zufällig, Alice heißt.

Stadtnachrichten: Wie planen Sie die Eindrücke aus Waidhofen in Ihre Arbeit einfließen zu lassen? Welche Themen interessieren Sie besonders?

Marlen Mairhofer: Ich denke nicht, dass man so etwas planen kann - ich

kann es jedenfalls nicht. Oft wird einem erst im Nachhinein klar, wie sehr die Orte, an denen man sich befand, und die Menschen, die man getroffen hat, auf das gewirkt haben, was man geschrieben hat.

Natürlich merke ich, dass der Aufenthalt hier etwas mit mir macht: Schon allein die Arbeitsruhe, aber auch die Landschaft, zu der ich erste Notizen angefertigt habe, deren

‚endgültige‘ Form noch offen ist.

Stadtnachrichten: Wie sieht Ihr kreativer Prozess aus? Wo finden Sie Ihre Inspiration?

Marlen Mairhofer: Lesen, spazieren gehen, planlos durch die Wohnung laufen, Dinge abarbeiten, die zu tun sind und die nicht oder nur am Rande künstlerisch sind, aber auch zum (Über-)leben dazugehören. Vieles tun, das nicht Schreiben ist, sich Vorwürfe machen, dass man nicht schreibt, denken, man schreibt sicherlich nie wieder auch nur einen Satz, und dann, plötzlich, schreiben, und froh sein, dass es noch, wieder - oder immer wieder aufs Neue -, geht. Oder auch: Konsequenz sein, sich hinsetzen, schreiben, denken, das geht so nicht, es liegen lassen, wieder lesen, überarbeiten und merken, es ging doch. Je nachdem.

ARTIST IN RESIDENCE

Im Mai dieses Jahres hat die Kulturvernetzung Niederösterreich GmbH in Kooperation mit der Stadt Waidhofen a/d Ybbs und mit Unterstützung des Landes NÖ deutschsprachige Literatinnen und Literaten zur Bewerbung für das neue „Artist in Residence“-Programm eingeladen. Insgesamt nutzten zehn „Sprachkünstler“ und „Sprachkünstlerinnen“ aus Österreich, Deutschland und der Schweiz diese besondere Chance zur Bewerbung. Die Jury kürte Marlen Mairhofer zur Siegerin.

„Das Restaurant“

Manuel Rubey & Simon Schwarz

DO
17.
OKT 20.00 Uhr
Plenkensaal

Manuel Rubey und Simon Schwarz haben gemeinsam vier linke Hände. Mindestens. Trotzdem halten die beiden Freunde es für eine großartige Idee, ein Restaurant zu eröffnen.

Simon hat schon einmal in einem Film einen Koch gespielt und Manuel trinkt gerne Wein. Das dürfte reichen, zwecks Expertise, denken sie. Das Nobellokal mitten in der Provinz soll alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Im Lichte betrachtet wirkt es aber eher wie ein Kandidat für „Pfuscher am Bau“. Als das Restaurant dann auch noch abbrennt, riecht es stark nach Brandstiftung. Zumindest für die Dorfpolizistin, die die Ermittlungen mit den Schauspielstars nutzt, um mit ihrem Podcast durchzustarten. Die Suche nach dem Feuerteufel führt Manuel Rubey und Simon Schwarz zurück in die Vergangenheit, hinein in ihr Innerstes und zu wesentlichen Fragen wie: Sind wir nicht alle irgendwie kleine Brandstifter? In unseren Freundschaften? Im Beruf? In der Bezie-

hung? Für die Polizistin ist der Fall sowieso klar: Der Rubey war's, der hat die Hütte warm abgetragen. Weil die Mörder sind vielleicht immer die Gärtner, aber die Brandstifter, das sind immer die Wiener.



Simon Schwarz und Manuel Rubey gastieren mitsamt ihres Restaurants im Plenkensaal. ©Pertramer

SA
5.
OKT 18.00–0.00 Uhr
5-Elemente-Museum

Am 5. Oktober findet wieder die österreichweite „ORF-Lange Nacht der Museen“ statt. In Waidhofen öffnen das 5-Elemente-Museum, der Stadtturm und das Schaukraftwerk Schwellöd von 18.00 Uhr bis Mitternacht ihre Türen.

Im 5-Elemente-Museum im Schloss Rothschild führen Feuer, Wasser, Erde, Holz und Metall durch eine Stadtgeschichte der etwas anderen Art. Das Schaudepot und die Mostviertler Spielzeugwelt laden herzlich zu einer Zeitreise in das Leben früherer Generationen ein. Von 18.00 bis 21.00 dürfen Jung und Alt Brettspiele aus den 1950er und 1960er Jahren ausprobieren, außerdem werden individuelle Führungen für Interessierte angeboten. Der Waidhofner Stadtturm zeigt das Handwerksleben vor 100 Jahren mit verschiedensten Schaustücken der Schmiede, Zimmerer und Schneider. Ausgehend vom Stadtturm laden die Nachtwächterinnen und Nach-

Nachts im Museum

„ORF-Lange Nacht der Museen“



Von 18.00 bis Mitternacht kann in der Stadt Waidhofen im Rahmen der „ORF-Lange Nacht der Museen“ Geschichte erlebt werden.

wächter zu einem Stadtrundgang ein. Dabei erzählen sie Geschichten und G'schichtln aus längst vergangenen Tagen. Die Gäste dürfen sich beim Stadtturm auf schmackhafte Würstel aus dem Kessel freuen. Zwischen dem 5-Elemente-Museum, dem Therapiezentrum Buchenberg und dem Schaukraftwerk Schwellöd wird ein Shuttlebus für Nacht-

schwärmerinnen und Nachtschwärmer bereitstehen.

TICKETS & INFOS

T +43 5 93049
E-Mail: info@ybbstaler-alpen.at
Web: schloss-rothschild.at/5-elemente-museum

Gemeinsam Brücken bauen

Ein starkes Waidhofen durch Vielfalt und Austausch

Waidhofen lebt von seiner Vielfalt. Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen bereichern die Stadt und tragen mit ihrem Tun wesentlich zur Lebensqualität bei. Dabei zeigt sich, dass Integration ein Prozess ist, der gegenseitiges Verständnis und Engagement fordert, sowohl von Zugezogenen als auch von Einheimischen.

Der Verein „Waidhofen International“ führt regelmäßig Gespräche mit beiden Seiten und bringt sich in der Veranstaltung „Demokratie leben“ ein, um den gegenseitigen Austausch zu fördern. So stellte der Syrer Mohanad Tinawi bei der letzten Veranstaltung den anwesenden Einheimischen die Frage, was Ausländerinnen und Ausländer tun können, damit sie besser akzeptiert werden, und bat um ehrliche Antworten.

Einheimische über ihre Erwartungen

Dabei wurde klar, dass gelungene Integration auf Offenheit, Respekt und Zusammenarbeit basiert. „Neben dem Erlernen der deutschen Sprache, sind auch Aktivitäten in Vereinen, Besuche von Veranstaltungen, das



Erklären der eigenen Kultur und des Glaubens sowie Kontakte zu Nachbarn und Personen mit gleichen Interessen wichtig“, so die Einheimischen über ihre Erwartungen. „Es wäre schön, wenn es noch mehr Gelegenheiten zum Austausch gibt, bei denen man sich auf Augenhöhe begegnen kann - etwa bei Festen, gemeinsamen Projekten oder Diskussionsrunden. Gemeinsames Engagement - ob in Vereinen, bei Kulturveranstaltungen oder anderen

Initiativen - verbindet“, so der Konsens der Anwesenden.

Vorstellungen von Zugezogenen

Auf der anderen Seite äußerten auch Zugezogene bei der Jahreshauptversammlung des Vereins „Waidhofen international“ den Wunsch, sich stärker in die Gemeinschaft einzubunden zu fühlen. Dabei helfe zum Beispiel im Kontakt mit Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch

ist, Hochdeutsch zu sprechen, da in Deutschkursen kein Dialekt vermittelt wird. „Sprache ist der Schlüssel zur Integration“, erklären Mitglieder des Vereins mit Migrationshintergrund und betonen die Schwierigkeit eine Sprache mit ganz anderer Lautbildung und Schrift zu erlernen. „Wenn man als deutschsprachige Person versucht nur ein paar Phrasen in Arabisch zu lernen, kann man das schnell nachvollziehen“, so die Zugezogenen. Außerdem wurde auch kri-

tische Internetnutzung als Wunsch geäußert, da viel Falsches oder Halbwahres im Netz verbreitet wird. Ebenso ausgeprägt wie der Wunsch nicht alle Ausländerinnen und Ausländer in einen Topf zu werfen, wiegt auch die Bitte, sich differenziert über muslimische Kultur zu informieren.

Gemeinsame Werte und Ziele

Ein Punkt, in dem sich beide Seiten einig sind, ist der Wunsch nach gegenseitigem Respekt: „Wir müssen offen füreinander sein, ohne Vorurteile und mit dem Willen, voneinander zu lernen. Nachdem die gegenseitigen Wünsche auf dem Tisch liegen, geht die Einladung an jede und jeden persönlich, den ersten Schritt zu tun“, betont Roswitha Bramauer, Obfrau des Vereins Waidhofen International.

INFOS

Waidhofen International
Verein zur Förderung des Zusammenlebens von Menschen verschiedener Herkunft in Waidhofen
waidhofen-international.at

FAMILIENSPRECHSTUNDE

Jedes Thema ist wichtig!

Wir freuen uns auf Sie!

Rechtzeitig zum Schulbeginn öffnete am 20. September wieder die Familiensprechstunde ihre Türen. Von 15.00 bis 17.00 Uhr können interessierte Eltern, die sich gerne informieren möchten, ohne Anmeldung an den einzelnen Terminen vorbeikommen und mit Fachpersonen aus verschiedenen therapeutischen Bereichen sprechen.

Die Familiensprechstunde ist eine Erstanlaufstelle für Eltern von Kindern im Alter zwischen 0 und zwölf Jahren, die Hilfe für ihre Kinder in verschiedensten Fragen zum Familienalltag suchen. In jeder Familie gibt es schwierige Situationen die den Alltag manchmal ganz schön aufwirbeln. Aber auch konkretere Themen wie z.B. Umgang mit Wut und anderen Gefühlen, Schwierigkeiten mit dem Bewegungsapparat, Lernen und Konzentration, Entwicklungsverzögerungen, Linkshändigkeit, Bewegungsentwicklung bei Babys und Kleinkindern oder die Sauberkeitserziehung können Eltern vor drängende Fragen stellen. Wir hören uns Ihre Anliegen gerne an!

Die Eltern und Kinder werden wieder von einem Team unterstützt: die Psychotherapeutinnen – Katrin Roseneder und Doris Steinbacher-Schornsteiner, die Physiotherapeutinnen und Os-

topathinnen – Carmen Dorfbauer und Margit Fuchsluger und die klinische Psychologin sowie Ergotherapeutin Barbara Binder.

Zum Schulbeginn sind plötzlich wieder Themen wie Motivation beim Lernen, Konzentrieren in der Schule oder Selbständigkeit bei den Hausübungen präsent und können rasch die gute Stimmung nach den Ferien trüben.

- **Wie können Eltern die Motivation ihrer Kinder stärken?**
- **Wie können Eltern ihre Selbstständigkeit der Kinder Schritt für Schritt verbessern?**
- **Welche Hilfestellungen kann es beim Lernen oder zur Prüfungsvorbereitung geben?**

Auch im Kindergarten stehen viele Kinder vor Herausforderungen, Eltern begleiten ihre Kinder so gut es geht, trotzdem können bspw. Trennungsängste oder soziale Schwierigkeiten auftreten und starke Gefühle hervorrufen. Die beste Freundin ist vielleicht nicht mehr in der Gruppe oder die Trennung am Morgen von den Eltern fällt besonders schwer. Wie finde ich neue Freundinnen und Freunde? Welche Fähigkeiten benötigen Kinder, um gut mit anderen Kindern spielen zu können? Mein Kind soll endlich mit dem Zeichnen beginnen und einen Stift gut hal-



Barbara Binder, Klinische und Gesundheitspsychologin, Ergotherapeutin, Rota-Therapeutin und Marte Meo Practitioner.

ten können! Auch diese Themen können gerne in einem Erstgespräch in der Familiensprechstunde besprochen werden.

Nach der ersten Entlastung im Gespräch vermitteln wir Beraterinnen den Eltern kompetente regionale Anlaufstellen für eine langfristige Unterstützung oder geben Informationsmaterial und Buchempfehlungen mit. Kommen Sie gerne vorbei – wir freuen uns darauf, Ihnen in der Familiensprechstunde mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Jedes Thema ist wichtig! Wir freuen uns auf Sie!

Aktuelle Termine unter: waidhofen.at/familienprechstunde



Sei dabei und hilf als Nachwuchstrainerin oder -trainer mit die Zukunft der SG Waidhofen zu gestalten.

Ehrenamtlich aktiv

Werde Teil des SG-Nachwuchses

Die SG Waidhofen blickt auf eine stolze Tradition im regionalen Fußball zurück. Wichtiges Fundament dafür ist die erfolgreiche Jugendarbeit.

Jahr für Jahr bringt der Verein talentierte junge Spielerinnen und Spieler hervor und vermittelt nicht nur sportliche Fähigkeiten, sondern auch Werte wie Teamgeist, Fairness und Durchhaltevermögen. Dabei steht der Verein immer vor der Herausforderung, genügend ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer für die einzelnen Nachwuchsmannschaften zu stellen. Von den Juniors bis zur U17 betreut die SG Waidhofen zahlreiche Kinder und Jugendliche bei wöchentlichen Trainings, Meisterschaftsspielen und Turnieren. „Ehrenamtliches Engagement ist das Herzstück unseres Vereins“, erklärt Obmann Wolfgang Komatz. „Ohne die freiwillige Mithilfe von Trainerinnen und Trainern wäre es nicht möglich, den Kindern und Jugendlichen die notwendige sportliche För-

derung zu bieten. Interessierte Personen, die bereit sind, einmal oder zweimal pro Woche mit den Kids zu trainieren und sie bei den Spielen zu betreuen, sind in allen Altersgruppen herzlich willkommen.“

Ehrenamt als persönliche Bereicherung

Viele, die sich einmal für das Ehrenamt entschieden haben, berichten, dass sie selbst sehr viel Positives aus dieser Tätigkeit mitnehmen können. In Waidhofen hilft die Freiwilligenbörse interessierten Personen dabei, ein Angebot an ehrenamtlicher Arbeit zu finden. Sie ist eine wichtige Plattform für das umfangreiche freiwillige Engagement, sowohl für Freiwillige, als auch für Vereine und Initiativen.

INFOS

nachwuchs@sgwaidhofen.at
oder freiwilligenboerse@waidhofen.at

Schule in neuem Glanz

Sanierung der VS St. Leonhard abgeschlossen

Nach einer umfassenden Sanierung im Sommer erstrahlt die Volksschule St. Leonhard rechtzeitig zum Schulbeginn in neuem Glanz. Im Zuge der Modernisierungsarbeiten wurde das Gebäude nicht nur technisch auf den neuesten Stand gebracht, sondern auch in Sachen Energieeffizienz und Sicherheit nachgerüstet.

„Unsere Schulen und Kindergärten in den Ortsteilen sind identitätsstiftend und von elementarer Bedeutung. Sie sind nicht nur Orte des Lernens, sondern auch Zentren des gesellschaftlichen Lebens, der Gemeinschaft und des Miteinanders. Eine gut ausgestattete Schule erhöht natürlich auch die Attraktivität des Ortsteiles für junge Familien. Deshalb investieren wir als Stadt in diese wichtige Infrastruktur“, sagt Bürgermeister Werner Krammer.

Ein besonderes Augenmerk lag auf der nachhaltigen Neugestaltung der Heizungsanlage. Im Rahmen der Umstellung von Öl auf eine moderne Pelletheizung wurde der alte Öltank entfernt – ein wichtiger Schritt in Richtung Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen wie Öl und Gas. Zusätzlich sorgt nun eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von ca. 8 bis 10 kWp für umweltfreundlichen Strom und reduziert den CO₂-Ausstoß der Schule deutlich. Neben der neuen Heizungsanlage wurden auch bauliche Maßnah-



Mit neuer Fassade, umweltfreundlicher Dämmung und einer Photovoltaikanlage setzt die Schule auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit.

men zur Energieeinsparung ergriffen: Ein neues Dach mit hochmoderner Dachgeschossdämmung sowie der Austausch der Fenster tragen zur erheblichen Reduzierung des Energieverbrauchs bei. Die Fassade wurde mit umweltfreundlichen Hanf-Dämmplatten isoliert und abschließend neu verputzt, was das Gebäude nicht nur optisch aufwertet, sondern auch einen großen Beitrag zur Verbesserung der Energiebilanz leistet. Dank dieser Investitionen ist die Volksschule St. Leonhard nun bestens für die Zukunft gerüstet – energieeffizient, nachhaltig und sicher. Besonders erfreulich: Trotz

der umfangreichen Bauarbeiten konnte die Sanierung rechtzeitig zum Schulbeginn abgeschlossen werden, sodass der Unterricht planmäßig starten konnte. In Summe wurden 800.000 Euro investiert. Der Stadtchef dazu: „Wir investieren hier nicht nur in die Bildung unserer Kinder, sondern auch in den Klimaschutz und die Zukunft unseres Ortsteiles. Danke an alle Beteiligten, die dazu beigetragen haben, dass dieses Projekt rechtzeitig zu Schulbeginn fertiggestellt werden konnte.“ Die offizielle Eröffnung der sanierten Schule findet am 18. Oktober statt.



Generationenwechsel in der Schulleitung: Die ehemalige Direktorin Gertraud Wagner (4.v.l.) verabschiedete sich Ende Juni in den Ruhestand. An ihrer Stelle übernehmen Regina Rammel (6.v.l.), Sabine Aigner (5.v.l.) und Barbara Eichler (7.v.l.).

Frische Impulse

Volksschulen mit neuer Leitung

Mit Beginn des neuen Schuljahres haben die Volksschulen in Konradsheim, St. Georgen und Windhag jeweils eine neue Schulleitung erhalten. Die neuen Direktorinnen bringen frischen Wind in die Bildungsstätten und freuen sich auf die Herausforderungen, die die kommenden Jahre mit sich bringen werden.

In Konradsheim übernimmt Barbara Eichler die Leitung der Volksschule. Auch die Volksschule St. Georgen kann sich über eine neue Schulleiterin freuen. Sabine Aigner wird hier neue Direktorin. In Windhag begrüßt das Team Regina Rammel als neue Schulleiterin. Die frühere Direktorin der drei Schulen, Gertraud Wagner, wurde Ende Juni in

den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. In Anwesenheit von Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern, Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Waidhofen und der Bildungsdirektion Niederösterreich fand die emotionale Zeremonie im Turnsaal der Volksschule Windhag statt.

„Wir wünschen Gertraud Wagner für ihren neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Glück und viele erfüllende Momente. Mit ihrem Engagement und ihrem Einsatz hat sie die Schulen zu einem Ort gemacht, an dem sich Talente entfalten und Kinder wachsen können“, betont Bürgermeister Werner Krammer, der gleichzeitig den neuen Direktorinnen viel Erfolg für ihre neue Aufgabe wünschte.

Moderner Look für VHS

Alle Angebote online buchbar

Die Volkshochschule Waidhofen präsentiert sich seit Juli in einem neuen, modernen Look. „Wir freuen uns sehr, dass unsere neue Homepage seit dem Sommer online ist. Unter der Adresse vhs.waidhofen-ybbs.at können Interessierte das vielfältige Programm der VHS nun noch komfortabler und übersichtlicher erkunden“, so VHS-Leiterin Gabriele Hofleitner.

Das vollständige Programm für das Wintersemester 2024/25 wird ausschließlich auf der neuen Website verfügbar sein und kann dort auch gebucht werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurden keine gedruckten Programmhefte mehr versendet. Ein Flyer mit dem gesamten Programmüberblick kann auf der Website he-

runtergeladen werden und liegt im Offenen Rathaus auf. Bürgermeister Werner Krammer begrüßt den neuen Webauftritt und betont die Bedeutung der Volkshochschule für die Stadt: „Die Volkshochschule ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Bildungsangebots. Die neue Homepage ist übersichtlich, bedienerfreundlich und erleichtert den Zugang zu den vielfältigen Kursen. Ich lade alle ein, sich auf der neuen Webseite umzusehen und das umfangreiche Angebot zu nutzen.“

Die Volkshochschule bietet seit vielen Jahren ein breites Spektrum an Kursen und Weiterbildungsangeboten an. Das Programm umfasst eine Vielzahl von Themenbereichen wie Sprachen, Gesundheit, Kunst, Kultur und berufliche Weiterbildung.



Die VHS Waidhofen freut sich über den neuen Webauftritt, wo auch alle Angebote direkt gebucht werden können.



Landtagsabgeordneter Anton Kasser (l.), Landesrat Ludwig Schleritzko (2.v.r.) und Bürgermeister Werner Krammer (r.) besuchten das neue Hebammenzentrum mit Initiatorin Beatrix Cmolik.

Ein Plus für junge Familien

Hebammenzentrum in Waidhofen

Seit 1. Juli gibt es das Hebammenzentrum in Waidhofen. Das Angebot stellt einen wichtigen Schritt zum Erhalt der Versorgungssicherheit für werdende Mütter und junge Familien in der Region dar.

„Das neue Hebammenzentrum ist ein wichtiger Schritt für die Lebensqualität junger Familien und wird die Grundversorgung in der Region sicherstellen. Land und Gemeinde gehen hier Hand in Hand und arbeiten geschlossen an der bestmöglichen Versorgung für die Menschen“, betonen Landesrat Ludwig Schleritzko und Bürgermeister Werner Krammer, die sich aktiv für dieses Projekt eingesetzt haben.

Das Hebammenzentrum befindet sich in der Unterzellerstraße angrenzend an die Räumlichkeiten des „ProMami“-Studios und bietet umfassende Betreuung und Unterstützung durch erfahrene Hebammen. Acht Hebammen sind von Montag bis Sonntag im Rahmen eines Ambulanzbetriebes für junge Familien da. Für alle Phasen der Schwangerschaft und auch nach der Geburt gibt es im Hebammenzentrum entsprechende Leistungen wie zum Beispiel Beratung, CTG-Kontrolle, Harn- und Blutdruckbefunde, Geburtsanbetreuung, Hörtest, Bilicheck, Stillberatung, Gewichtskontrolle etc. Dabei steht die individuelle und einfühlsame Betreuung im Mittelpunkt,

um den Bedürfnissen und Wünschen der Familien bestmöglich gerecht zu werden. „Wir laden alle Interessierten herzlich ein, sich persönlich ein Bild von dem neuen Hebammenzentrum zu machen. Lernen Sie unser Team kennen und erfahren Sie mehr über die umfassenden Betreuungsangebote, die Ihnen zur Verfügung stehen“, so die Hebammen.

INFOS

M +43 677 616 706 64
Öffnungszeiten:
 Mo–So, 8.00–13.00 Uhr
 Unterzellerstraße 19, 3340
 Waidhofen an der Ybbs

Schäden an Stegen

Sachbeschädigung ist kein Kavaliersdelikt

Immer wieder stellt das städtische Bauamt Schäden am Bodenbelag der Waidhofner Stege fest. Besonders davon betroffen sind der Senkersteg und in letzter Zeit auch der Schlosssteg. Problematisch sind dabei mutwillig verursachte, tiefe Kerben, die den Belag nachhaltig schädigen.

Bremsspuren, die oftmals durch das Abbremsen mit E-Scootern entstehen, sind unschön und optisch störend. Viel schlimmer sind jedoch die Kerben, die durch permanentes Durchdrehen von E-Scooterreifen mutwillig verursacht werden. „Diese Handlungen sind keine harmlosen Streiche, sondern Sachbeschädigung. Durch das Beschädigen der Beschichtung wird die darunterliegende Stahlkonstruktion angegriffen und kann verrostet. Sie ziehen Reparaturkosten nach sich, die von der Allgemeinheit getragen werden, und machen eine temporäre Sperre der betroffenen Stege für die Sanierung notwendig“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Steg-Sperren im Oktober

Das trifft nun auch auf den Senker-



Ein Mitarbeiter der Firma „GLS“ kontrollierte die Kerben im Schlosssteg und beriet sich mit dem städtischen Bauamt über die Vorgehensweise der Sanierung.

und den Schlosssteg zu. Beide Stege müssen noch im Herbst saniert werden. Voraussichtlicher Beginn der Arbeiten ist ab 14. Oktober, bei Schlechtwetter ab 21. Oktober. Der genaue Zeitraum der Sperren wird über die Kanäle der Stadt kommuniziert. Bürgermeister Werner Krammer richtet seinen Appell an die Bevölkerung: „Jeder Schaden, der mutwillig verursacht wird, trifft uns alle. Ich ersuche besonders unsere Jugendlichen, respektvoll mit unserer Umgebung umzugehen.“



Kerben im Belag schädigen Stege.

Historisches Stadtbild schützen

Was ist bei der Bausperre zu beachten

Waidhofens Innenstadt ist bekannt für ihre hohe städtebauliche Qualität. Historische Bauten bilden ein beeindruckendes Fundament für das Stadtbild, das Basis für die lokale Wirtschaft, ein touristischer Anziehungspunkt und kulturelles Erbe ist.

Aus diesem Grund werden für den Bereich des Stadtkerns, die Vorstadt Leithen und den Altteil Zell ein Teilbebauungsplan erstellt sowie Schutzzonen definiert.

Was kann durch eine Schutzzone geregelt werden?

- Festlegung zulässiger Bebauungshöhen, Dachformen, Art der Eindeckung, Farben, etc.
- Die Gestaltung von Photovoltaik auf Dächern.
- Aufstellung und Austausch von thermischen Solaranlagen, und Wärmepumpen oder deren Anbringung an Bauwerken

- Anbringung von TV-Satellitenantennen und von Klimaanlageanlagen an von öffentlichen Verkehrsflächen einsehbaren Fassaden und Dächern von Gebäuden.

- Fassadengestaltung

- Der Abbruch von Gebäuden und Leuchtreklame kann untersagt werden.

Damit während der Entwicklung keine den Zielen widersprechenden Vorhaben umgesetzt werden, erließ die Stadt Waidhofen per Gemeinderatsbeschluss vom 26. Februar eine Bausperre gemäß NÖ Raumordnungsgesetz.

Was ist dabei zu beachten?

Bestimmte Vorhaben werden durch die Schutzzonen bauanzeigepflichtig und bedürfen vor der Realisierung einer Beurteilung und Freigabe durch die Baubehörde. Dazu zählen:

- Die Aufstellung und der Austausch von thermischen Solaranlagen, Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen oder deren Anbringung an Bauwerken
- Die Anbringung von TV-Satellitenantennen und von Klimaanlageanlagen an von öffentlichen Verkehrsflächen einsehbaren Fassaden und Dächern von Gebäuden.
- Änderungen im Bereich der Fassadengestaltung
- Abbruch von Gebäuden

Wie wird festgestellt, ob ein Bauvorhaben zulässig ist?

Der Stadtbaubeirat prüft die Übereinstimmung des Bauvorhabens mit den festgelegten Zielen (Erhaltung der historischen Bausubstanz, des Erscheinungsbildes etc.). Wenn die Prüfung positiv ausfällt, kann das eingereichte Projekt bewilligt werden.



Die Schutzzone dient dem Erhalt der bauhistorisch schützenswerten Bausubstanz und des charakteristischen Ortsbildes sowie einer strukturverträglichen Weiterentwicklung.

DER MAGISTRAT INFORMIERT

Altglas: Einwurfzeiten beachten

Um eine Lärmbelästigung zu vermeiden, darf Altglas weder nachts noch an Sonn- oder Feiertagen entsorgt werden. Altglas darf ausschließlich von Montag bis Samstag zwischen 6.00 und 20.00 Uhr in die Container eingeworfen werden!

Was darf in den Altglascontainer: Einwegflaschen, Konservengläser, Wein-, Spirituosen-, Milch- und Limonadenflaschen, Glasbehälter und Flakons. Weiß- und

Buntglas bitte unbedingt trennen. Bitte Honiggläser IMMER auswaschen, um unsere Bienen vor der Amerikanischen Faulbrut zu schützen.

Sämtliche Flaschenbestandteile, die nicht aus Glas bestehen (Schraubverschlüsse, Kapseln, Korke, Metallschleifen u.Ä.), müssen – sofern sie leicht zu entfernen sind – im Hausmüll oder im Metallcontainer entsorgt werden.

Grünschnitt richtig entsorgen

Leider entsorgen viele Gartenbesitzerinnen und -besitzer ihren Grünschnitt nicht ordnungsgemäß und werfen ihn in Bäche, Flüsse oder nahegelegene Wälder. Dabei zählen Gartenabfälle wie Strauchschnitt, Laub und Rasenschnitt oder Fallobst zu den organischen Materialien, die korrekt entsorgt werden müssen, um die Umwelt zu schützen. Landen Gartenabfälle in Gewässern, kann das erhebliche Folgen haben: Sie verfaulen dort unter Sauerstoffverbrauch, fördern das Algenwachstum, bilden Faulschlamm und führen im schlimmsten Fall zum Fischsterben. Zudem können Äste den Wasserfluss behindern, was wei-

tere Umweltprobleme verursacht. Die Entsorgung von Grünschnitt in Flüssen und Bächen verstößt gegen gesetzliche Bestimmungen und kann zu Verwaltungsstrafen führen.

Grün- und Strauchschnittboxen: Grünhofstraße, Raifberg, Türkenweg/Rabenberg, Weyrerstraße/Bernleitensiedlung, Friedhof Konradshaus, Steinbichlersiedlung, Wieser Höhe, St. Georgen/Klaus., Windhag, St. Leonhard/Walde. Größere Baumstämme bitte im WSZ entsorgen. Neophyten (Springkraut, Staudenknocherich) oder vom Zünsler befallene Buchsbäume bitte ebenso in Säcken beim WSZ abgeben – diese werden verbrannt.

Fundamt online nutzen

Wer etwas verloren hat, kann sich während der Öffnungszeiten des Offenen Rathauses gerne an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fundamts wenden. Noch schneller und einfacher geht die Suche über die Online-Plattform fundamt.gv.at. Diese zentrale Datenbank ermöglicht eine zielgerichtete sowie umfassende Suche nach verlorenen Objekten. Verlustanzeigen

lassen sich hier rund um die Uhr bequem aufgeben.

Nach der Beschreibung des verlorenen Gegenstands und der Eingabe relevanter Informationen wie Verlustort und -datum schlägt das System passende Treffer vor. Ist der gesuchte Gegenstand in der Trefferliste, kann das Fundamt kontaktiert und die Sache abgeholt werden.

Privatgrund kennzeichnen

Die Straßenverkehrsordnung (StVO) gilt auf allen Straßen, die von der Öffentlichkeit unter gleichen Bedingungen genutzt werden können. Eine Straße gilt als öffentlich, wenn sie dem äußeren Anschein nach für Fahrzeuge und Fußgänger zugänglich ist – unabhängig davon, ob sie sich in Privatbesitz befindet. Auch ein Privatgrundstück kann als öffentliche Straße gelten, sofern es nicht klar durch Schilder

oder Schranken als privat gekennzeichnet ist. Wer verhindern möchte, dass sein Privatgrund dem öffentlichen Verkehr zur Verfügung steht, sollte dies deutlich durch Schilder oder Bodenmarkierungen kennzeichnen. Außerdem wird durch die Kennzeichnung für die Überwachungsorgane klar deutlich, dass es sich um Privatgrund handelt, der von ihnen nicht zu kontrollieren ist.

Mobiler Impfbus

Am 21. Oktober, 12.00–15.00 Uhr, sowie am 15. November, 16.30–19.30 Uhr macht der mobile Impfbus des Landes NÖ Halt am Obere Stadtplatz in Waidhofen. Folgende Impfungen werden kos-

tenfrei und ohne Voranmeldung angeboten: Masern-Mumps-Röteln (MMR), HPV (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr) und Influenza. Mitzubringen sind die E-Card und der Impfpass.

Frischer Wind für die Innenstadt

Mehr Geschäfte sorgen für Genussvielfalt

Waidhofen konnte sich im Sommer über spannende Entwicklungen in der Innenstadt freuen. Gleich zwei Neueröffnungen bringen frischen Wind und bereichern die Stadt mit kulinarischen Highlights. Eine weitere Eröffnung steht am 4. Oktober unmittelbar bevor.

Das neue Lokal am Oberen Stadtplatz wird von Reinhard Moshammer in Kooperation mit der Vinothek Wine Concept von Fritz Lengauer betrieben werden. Moshammer wird als Filiale des Hauptstandortes in Böhlerwerk ein Café-Konditorei-Bäckereigeschäft betreiben. Geboten werden auch klassisches Frühstück und täglich zwei Mittagsmenüs (auch zum Mitnehmen). Zusätzlich gibt es regionale Spezialitäten wie Kernöl, eingelegtes Gemüse, Oliven, Olivenöle von kroatischen Bauern, etc. Zusätzlich werden auch Fleisch- und Wurstspezialitäten der Fleischhauerei Freudenschuss angeboten. „Da wir in den letzten Monaten laufend neue Kundinnen und Kunden aus Waidhofen mit unserem Angebot überzeugen konnten, haben wir uns entschlossen, diesen neuen



Reinhard Moshammer (r.) und Fritz Lengauer eröffnen ein Gastro-Lokal am Oberen Stadtplatz.

Unternehmensstandort in Waidhofen zu eröffnen“, erklärt Reinhard Moshammer. In der Vinothek Wine Concept, die ebenfalls im Geschäftslokal zu finden sein wird, können Weine aus Österreich, Frankreich, Spanien, Italien, u.a. verkostet, konsumiert und erworben werden. Dazu gibt es kleine kulinarische Schmankele. Fritz Lengauer lädt ein: „Wir haben schon in den letzten Monaten

gut mit der Familie Moshammer zusammengearbeitet, weshalb wir uns entschlossen haben, das gemeinsame Projekt am Oberen Stadtplatz zu starten und unser Weinsortiment nicht nur zum Verkauf, sondern auch zum Verkosten und Genießen anzubieten.“ Derzeit laufen die letzten Vorbereitungsarbeiten. Auch Personal für Verkauf, Service und Reinigung wird noch gesucht.

Viele kleine, feine Läden

Eine weitere Bereicherung für Waidhofens Stadtzentrum ist die „Feinbäckerei Matthias Krenn“, die im August am Hohen Markt eröffnete. Die neue Feinbäckerei steht für handwerkliche Qualität und regionale Produkte. Unter der Woche produziert Konditormeister Matthias Krenn hier seine gefragten Torten und Kreationen. Hochwertigen Kaf-

fee, Croissants und Mehlspeisen gibt es freitags und samstags im Bistro. An diesen beiden Tagen lädt auch der freundliche Schanigarten zum Verweilen und Genießen ein. Seit Mitte Juni ist auch das „d.Vino“ am Unteren Stadtplatz zu finden. Mit einer erlesenen Auswahl an Weinen und kulinarischen Spezialitäten aus Griechenland verspricht „d.Vino“, die Herzen von Feinschmeckern und Weinliebhabern höherschlagen zu lassen. Rosemary-Terezia Velcov betreibt den griechischen Feinkostladen. „Die Innenstadt ist unser Einkaufszentrum und hat sich als Schaffensraum für ambitionierte Unternehmerinnen und Unternehmer etabliert. Es sind genau diese engagierten Menschen, die Waidhofen zu einem exzellenten Lebensraum machen. Alle aktuellen Geschäftseröffnungen tragen wesentlich zur Vielfalt und Attraktivität unseres Stadtzentrums bei. Wir wünschen viel Erfolg und alles Gute“, betont Bürgermeister Krammer. Leider hat sich die Vintage Bar dazu entschieden, ihre Türen zu schließen. Doch angesichts der positiven Entwicklungen in der Innenstadt bleibt die Atmosphäre lebendig.



Stadtrat Peter Engelbrechtsmüller, Bürgermeister Werner Krammer, Konditormeister Matthias Krenn, Franz Fürndraht und Franz Hörlesberger (Leiter der Hoheitsverwaltung, v.l.).



Bürgermeister Werner Krammer gratulierte Rosemary-Terezia Velcov und Sortirios Eleftheriadis zur Geschäftseröffnung (v.l.).

Heimisches Handwerk im Fokus

Neuer Standort für Spezialmaschinenbau

Die Stadt Waidhofen arbeitet laufend daran, optimale Bedingungen für innovative und spezialisierte Unternehmen zu bieten.

Einen neuen, zukunftsfähigen Standort hat die Firma Spezialmaschinenbau Korntheuer (SMK)

gefunden. Vor Kurzem besichtigte Bürgermeister Werner Krammer das neue Firmengebäude. Seit Mitte Juni hat das Unternehmen seinen neuen Standort in der Weyererstraße bezogen. Die Firma SMK wurde 2010 von Matthias Korntheuer als Einzelunternehmen gegründet.

Der Betrieb beschäftigt zur Zeit elf Mitarbeiter und wurde 2017 in eine GmbH umgewandelt. Der Geschäftsführer Matthias Korntheuer absolvierte die Meisterprüfungen in den Fachgebieten Schlosserei und Schmiedetechnik bzw. Schweißwerkmeister und Schweißtechniker. Die Leistungen des Unternehmens reichen von Blechbearbeitung, Brennschneiden und mechanischer Bearbeitung über Schweißarbeiten, Zuschnitte und Hydraulikservice bis hin zum Ölhandel.

Bürgermeister Werner Krammer zeigte sich bei der Betriebsbesichtigung beeindruckt von der Qualität der Leistungen und der innovativen Herangehensweise: „Waidhofen ist ein Schaffensraum, an dem Ideen zu Taten werden und wir kontinuierlich daran arbeiten, Zukunftsperspektiven für unsere heimischen Unternehmen zu schaffen.“



Bürgermeister Werner Krammer (r.) besichtigte den neuen Betriebsstandort von Matthias Korntheuer in der Weyererstraße.



Bürgermeister Werner Krammer empfing die beiden deutschen Maurer Mirko (r.) und Lukas (l.) im Offenen Rathaus.

Maurer auf der Walz

Wandergesellen in Waidhofen

Vor Kurzem machten zwei Handwerker aus Deutschland auf ihrer traditionellen Wanderschaft, der sogenannten „Walz“, Halt in Waidhofen.

Die Maurer, die seit über einem Jahr unterwegs sind, setzen damit eine

jahrhundertealte Tradition fort, die es Handwerksgesellen ermöglicht, während ihrer Wanderjahre Wissen und Erfahrung in verschiedenen Regionen zu sammeln. Mit ihren charakteristischen Anzügen und Wanderstöcken fielen die beiden Walzbrüder auch in Waidhofen auf.

Waidhofen gemeinsam gestalten

Projekte für mehr Lebensqualität werden vom Land NÖ gefördert

Die vier eingereichten Projekte der vier Dorferneuerungsvereine Waidhofens werden im Zuge des Fördercalls „Stolz auf unser Dorf – Generationen verbinden“ der NÖ Dorf- & Stadterneuerung mit jeweils bis zu 2.500 Euro vom Land Niederösterreich unterstützt. Der Förderaufruf unter dem Titel „Stolz auf unser Dorf“ fand heuer erstmals statt. Die Projektideen für die vier Einreichungen entstanden bei den Bürgerinformationsabenden im Frühjahr.

„Unsere Dorferneuerungsvereine stehen für zukunftsweisende Projekte, die unverzichtbar sind für ein Leben voller Möglichkeiten in den Ortsteilen. Diesem Engagement und der Unterstützung durch das Land NÖ ist es zu verdanken, dass wir unsere Dörfer noch lebenswerter gestalten und für kommende Generationen nachhaltig weiterentwickeln können. Alle vier Projekte zeigen deutlich, dass miteinander mehr möglich ist und Waidhofen weiterhin Vorreiter in der Dorf- und Stadterneuerung bleibt“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

Konradsheim: Schattenbäume für den Dorfplatz

Mit Wirtshaus, Kirche, Schule, Kindergarten und dem Vereinsheim „haus.konradsheim“ sind alle wesentlichen Konradsheimer Einrichtungen rund um den Dorfplatz angesiedelt. Hier trifft sich die Dorfgemeinschaft generationenübergreifend, bei allen kirchlichen und öffentlichen Festen.



In St. Georgen errichtete der Dorferneuerungsverein dringend notwendige Infrastruktur für den Veranstaltungsplatz.



Vizebürgermeister Armin Bahr, Irene Kerschbaumer (NÖ Dorf- und Stadterneuerung), Andrea Lueger (Obfrau Dorferneuerungsverein Konradsheim), Andreas Krenn (Obmann Dorferneuerungsverein St. Leonhard), Gerhard Ritt (Obmann Dorferneuerungsverein St. Georgen/Klaus), Gerald Haselsteiner (Obmann Dorferneuerungsverein Windhag) und Bürgermeister Werner Krammer (v.l.).

Dabei zeigte sich angesichts der immer wärmer werdenden Temperaturen ein großes Manko: Die Feiernenden stehen auf den versiegelten Parkflächen in der brütenden Hitze. Mit dem Projekt „Schattenbäume für den Dorfplatz – Grünflächen, die Generationen verbinden“ setzt der Dorferneuerungsverein eine Maßnahme mit mehrfachem Nutzen: Bis zu zehn Bäume werden auf den Parkflächen und neben der Straße gesetzt, dafür werden Teile der bestehenden Asphaltflächen entsiegelt. Auch optisch wird das Dorfzentrum dadurch aufgewertet. Die Anschaffung der

Bäume wird fachlich vom Waidhofener Stadtförster begleitet.

St. Georgen: Infrastruktur-Upgrade für Dorfweiese

Die im Ortszentrum gelegene Dorfweiese ist der Dreh- und Angelpunkt so gut wie aller Festivitäten und Zusammenkünfte im Jahreskreislauf des Ortsteiles St. Georgen in der Klaus. Egal ob Landjugend, Feuerwehr, Dorferneuerung oder Pfarre – der idyllisch und zentral gelegene Punkt wird gerne und oft genutzt. Wenn es um die Ausrichtung von Veranstaltungen geht (vom Georgikirtag über das Erntedankfest bis zur Jugendparty), trifft sich die Dorfgemeinschaft auf der Dorfweiese neben der Pfarrkirche. Zu einem Nadelöhr entwickelte sich jedoch zunehmend die in die Jahre gekommene Strom- und Wasserversorgung, die modernen Anforderungen längst nicht mehr gerecht wird. Daher entstand eine neue „Versorgunginsel“ mit Stromverteiler, Leerverrohrung und Wasseranschluss. Die Wasserversorgung stellt gleich auch die Basis für eine längerfristig geplante öffentliche Wasserstelle dar.

St. Leonhard: Willkommenspräsent für das Dorf

St. Leonhard am Walde setzt einen Akzent in Richtung Willkommenskultur für neue Mitbürgerinnen und

Mitbürger. Mit einem Willkommenspräsent und einer mehrsprachigen Informationsbroschüre soll das Ankommen im Dorf erleichtert werden.

Im Projekt wird ein Paket mit typischen Produkten aus St. Leonhard am Walde zusammengestellt – vom Bildband bis hin zum Holzbrett mit Gravur. In der begleitenden Broschüre werden Wissenswertes und

wichtige Werte des Zusammenlebens vermittelt. St. Leonhard am Walde beherbergt im örtlichen Gasthaus eine Ankunft für Flüchtlinge. Aber auch für Familien, die im Dorf ein Haus bauen oder eine Wohnung beziehen, ist das neue Service eine wichtige Hilfestellung, um erste Kontakte zu knüpfen. Das vom Dorferneuerungsverein zusammengestellte Willkommenspaket wird bei Nachbarschaftsbesuchen überreicht.

Windhag: Ein Naturzaun rund um die Hubertuskapelle

Die Hubertuskapelle in Windhag ist deutlich mehr als ein Andachtsort für Jägerinnen und Jäger. Auf dem idyllisch gelegenen Areal befindet sich eine Eisenstraße-Skulptur, auch eine E-Ladesäule für den Dorfbus Emil ist gleich daneben situiert. Zudem schätzen Einheimische wie Ausflügler diesen Platz wegen des Fernblicks zur Basilika Sonntagberg. Um diesen für Kinder und ältere Menschen gut nutzbar zu machen, wird der bestehende „Odrahog“ aus Fichtenholz erweitert und verlängert. Im Zuge der Arbeiten wurde auch eine direkt angrenzende Grünfläche mit Sitzgelegenheiten und einer Unterstellmöglichkeit ausgestattet. Dieser Platz kann nun zum Verweilen, zur Entspannung und zur Naturbeobachtung genutzt werden.



In Windhag entstand ein neuer Zaun als Abgrenzung eines beliebten Verweilplatzes sowie ein Pavillon aus Holz.

Für eine lebendige Gastronomie

Erfolgreicher Workshop der Waidhofner Wirte

Im Sommer versammelten sich Vertreterinnen und Vertreter der Waidhofner Gastronomie zu einem Workshop im Rathaus.

Ziel des Treffens war es, über mögliche Kooperationen nachzudenken, Schwerpunkte für zukünftige Veranstaltungen zu definieren und den Fokus im Sinne der Stadtmarke zu schärfen. Ein zentrales Thema war dabei auch die Frage, wie die Stadt-

verwaltung die Gastronomie bestmöglich unterstützen kann.

„Unsere Gastronomie ist das Herzstück einer lebendigen Innenstadt, aber auch die Wirte in den Ortsteilen und außerhalb des Zentrums tragen wesentlich zur Lebensqualität bei. Die Zusammenarbeit und der Austausch in Workshops wie diesem sind essenziell, um unsere Stadt noch attraktiver zu machen“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

Aus der Gastronomie kam die Anregung, verstärkt im Bereich Marketing tätig zu werden, um die Sichtbarkeit der Betriebe zu erhöhen und möglicherweise ein gemeinsames Veranstaltungshighlight zu organisieren. Die Grundstimmung beim Termin war durchwegs optimistisch. Trotz großer Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel zeigten sich die Waidhofner Gastronominnen und Gastronomen zuversichtlich.



Produktive Gastronomen-Runde im Rathaus Waidhofen: Die Waidhofner Wirtinnen und Wirte tauschten sich im Rahmen eines Workshops mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der Politik aus.

Ein Sommer voller Abenteuer

Das war „Ferien Aktiv“ 2024

Während der Sommerferien hatten die Waidhofner Kinder von sechs bis zwölf Jahren wieder die Möglichkeit, beim vielseitigen „Ferien Aktiv“-Programm mitzumachen – und das kostenlos!

Jedes Jahr im Juli und August organisiert die Stadt Waidhofen das beliebte Ferienprogramm „Ferien Aktiv“. In Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen und Institutionen bot das Programm auch dieses Jahr wieder einen spannenden Mix

aus Sport, Naturerlebnissen und jeder Menge Spaß. Von sportlichen Aktivitäten mit der Sportunion, dem ASKÖ und der SG Waidhofen, über spannende Einblicke in die Arbeit des Roten Kreuzes, der Wasserrettung und der Feuerwehr, bis hin zum Angeln an der Ybbs und einer Entdeckungstour mit dem Förster im Wald – für jeden Geschmack war etwas dabei. Danke an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und an alle Vereine und Institutionen für ihr Engagement.



DANKE AN ... die Wasserrettung Waidhofen ... den ASKÖ Waidhofen ... die Freiwillige Feuerwehr Stadt ... das Rote Kreuz Waidhofen ... die SG Waidhofen ... das Team der Stadtförster ... den Arbeiter- und Fischereiverein Waidhofen ... die Sportunion Waidhofen ... **wir freuen uns auf 2025 :-)**

Komm ins Bagger

Aktivitäten im Jugendzentrum

Das Jugendzentrum „Bagger“ ist ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche zwischen 13 und 21 Jahren. Es bietet in einem betreuten Rahmen zahlreiche Freizeitmöglichkeiten – im Herbst wird sogar gemeinsam gekocht.

Das Jugendzentrum ist ein wichtiger Anlaufpunkt für Jugendliche, die Rat, Unterstützung oder einfach nur Raum für Gespräche suchen. Die



Fahrräder können in der Bagger Bike Box kostenlos repariert werden.

engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen den Jugendlichen jederzeit als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung und gestalten abwechslungsreiche Programme – von sportlichen Aktivitäten über kreative Projekte bis hin zu Workshops.

Gemeinsames Kochen

Im Herbst lädt das Jugendzentrum jeden Freitag zum gemeinsamen Kochen ein. „Wir achten darauf, dass wir gesund, regional und abwechslungsreich kochen“, freut sich Michael Poigner vom Bagger.

Bagger Bike Box

Seit diesem Sommer gibt es „Bagger Bike Box“, eine kostenlose Reparaturwerkstatt für Fahrräder, Scooter oder Skateboards. Mit Hilfe und unter Anleitung können Jugendliche ihre Fahrräder selbst warten und reparieren. Werkzeug und Kleinteile sind vor Ort. Am 2. und 24. Oktober, von 15.00 bis 19.00 hat man noch die Möglichkeit, die Bike Box zu nutzen.

Erfolgsprojekte am beta campus

Lehrlingsprojekt und Summerschool

Am beta campus wurden zwei Projekte mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit abgeschlossen: die Summerschool „Video & Kreislaufwirtschaft“ und ein überbetriebliches Lehrlingsprojekt im Bereich Robotik und Automatisierung.

Das Lehrlingsprojekt brachte die Unternehmen Welser Profile Austria GmbH, Doka GmbH und LiSEC Austria GmbH zusammen, um am kollaborativen Roboter der Firma FANUC ein herausforderndes Auto-



René Spring (beta campus) mit den Mitarbeitern der Unternehmen Welser Profile Austria GmbH, Doka GmbH und LiSEC Austria GmbH.

omatisierungsprojekt in der beta factory umzusetzen. Ziel war es, eine automatisierte Lösung zur Montage eines Hauses zu entwickeln – und das unter ausschließlicher Verarbeitung von Abfallprodukten. Die Lehrlinge organisierten sich während der gesamten Projektlaufzeit selbst, sie profitierten von der Zusammenarbeit und verbesserten neben ihren technischen Fähigkeiten ihre Team- sowie Problemlösungskompetenzen. Das Ergebnis wird beim Karriere Clubbing in Waidhofen präsentiert.

In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien fand die Summerschool zum Thema „Video & Circularity“ statt, bei der Schülerinnen und Schüler der HAK Waidhofen die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft studierten und praktische Erfahrungen in Videotechnik und -bearbeitung sammelten. Beide Projekte verdeutlichen den Bildungsauftrag des beta campus: Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihnen zukunftsweisende Lerninhalte näherzubringen.

KARRIERE CLUBBING

Veranstaltungstipp:
karriere clubbing #24 – die Fachmesse für Lehrberufe im Mostviertel
Schloss Rothschild, Schlossweg 2
Mi, 25. Sep, 7.30 bis 13.00 Uhr
Do, 26. Sep, 7.30 bis 13.00 Uhr
Fr, 27. Sep, 7.30 bis 17.00 Uhr
Eintritt frei
www.skill-up.at

Hochwasserschutz bewährte sich

Waidhofen kam beim letzten Unwetter im September glimpflich davon

Mitte September sorgten intensive Regenfälle in großen Teilen Niederösterreichs für Hochwasser und überflutete Straßen. Während viele Regionen stark betroffen waren, konnte Waidhofen relativ rasch aufatmen: Unsere Stadt ist von größeren Schäden verschont geblieben.

„Das verdanken wir nicht nur einer großen Portion Glück, sondern auch den hervorragenden Vorbereitungen, die in den letzten Jahren getroffen wurden“, betont Bürgermeister Werner Krammer. Wie ganz Niederösterreich wurde auch Waidhofen zum Katastrophengebiet ernannt. Heftige Niederschläge ließen die Pegel der Ybbs und der Waidhofner Bäche steigen. Hinzu kamen starke Windböen, die für eine verringerte Standfestigkeit von Bäumen auf dem nassen Boden sorgten. Punktuell kam es zu Bachaustritten und Straßensperren, aber es gab keine weiteren größeren Schäden. Vor allem die Freiwilligen Feuerwehren waren in dieser Zeit sehr gefordert. Von Beginn an stellte die Freiwillige Feuerwehr Waidhofen/Ybbs-Stadt und Wirts Sandsäcke



Lagebesprechung beim letzten Hochwasser Mitte September: Die Einsatzkräfte standen in regelmäßiger Abstimmung mit dem Magistrat der Stadt, sowie den Mitarbeitern des Bauhofes und tauschten sich zu aktuellen Entwicklungen und Maßnahmen aus.

zur Verfügung und half der Bevölkerung beim Befüllen. Davon abgesehen wurden regelmäßig die Pegelstände kontrolliert, Verklausungen beobachtet und teilweise auch Keller ausgepumpt. Bürgermeister Krammer zeigte sich froh: „Es hat uns hier ein Hochwasserereignis getroffen, das nicht alltäglich ist. Ein herzliches Dankeschön an alle Einsatzkräfte für ihr Engagement und ihre Aus-

dauer! Es ist immer wieder beeindruckend, wie professionell unsere Freiwilligenorganisationen funktionieren. Dafür kann man gar nicht genug danken und dafür wird die Stadt im Sinne der Sicherheit auch in Zukunft investieren. Erfreulich ist auch, dass die Maßnahmen, die die Stadt zum Schutz vor Hochwasser gemeinsam der Wildbach- und Lawinerverbauung umgesetzt hat,

ihre Wirkung zeigen. Und auch regelmäßigen Wildbachbegehungen haben dazu beigetragen, dass es an den Nebenbächen zu keinen gefährlichen Verklausungen gekommen ist. Die unglaublichen Wassermengen flossen diesmal ohne größere Probleme durch Waidhofen. Die Investitionen der letzten Jahre für unsere Sicherheit haben sich wirklich gelohnt.“

Investitionen der letzten zehn Jahre

Während der letzten zehn Jahre wurde konsequent am Hochwasserschutz in Waidhofen gearbeitet. Rund 1,1 Millionen Euro (Gesamtinvestitionen über 4 Millionen Euro) investierte die Stadt dabei in unterschiedliche Projekte. So zeigten zum Beispiel auch die jüngsten Maßnahmen am Urlbach und am Waidhofenbach in der Wirtssiedlung bereits ihre Wirkung ebenso wie der Uferschutz Undschröckmühl und die Gerinnearbeiten im Sulzgraben, Hofermühlgraben, Sonnleitengraben, Raifberggraben und im Reisbachriengraben. Darüber hinaus investiert die Stadt jährlich ca. 30.000 bis 40.000 Euro in die Errichtung kleinerer Schutzwasserbaumaßnahmen sowie deren Instandhaltung und Verbesserung. Vizebürgermeister Mario Wührer dazu: „Die Sicherheit unserer Stadt und der Bevölkerung hat oberste Priorität. Angesichts der zunehmend extremen Wetterereignisse ist es besonders wichtig, frühzeitig zu handeln und die notwendigen Schutzvorkehrungen zu treffen.“

HERZLICHEN DANK UNSEREN HELFERN

Ein herzliches Dankeschön allen Einsatzkräften, die beim Unwetter Mitte September tagelang im

Einsatz waren, um unsere Bevölkerung zu schützen und zu unterstützen.



Gemeinsam sicher

Zivilschutztag am 5. Oktober



Am Samstag, 5. Oktober, findet der Zivilschutztag statt. Neben der alljährlichen Sirenenprobe präsentieren sich der Zivilschutzverband und die Blaublichtorganisationen von 9.00 bis 12.00 Uhr im Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Waidhofen a/d Ybbs Stadt (Bindergasse 1).

AT-Alert

Das neue Bevölkerungswarnsystem „AT-Alert“ startet am 5. Oktober in den Echtbetrieb. Es basiert auf der Mobilfunktechnologie „Cell Broadcast“ und ergänzt das bestehende Warnsystem mit Zivilschutzsirenen, um bei Gefahren möglichst viele Menschen per Handy zu erreichen. Warnungen werden als Textnachrichten verschickt, ohne personenbezogene Daten zu nutzen.

Alle detaillierten Informationen: www.bmi.gv.at/204/at-alert



Zivilschutztag im Feuerwehrhaus

Der Zivilschutzverband informiert über alltägliche Gefahren und das richtige Verhalten in Notsituationen. Daneben stellen auch die Feuerwehr, die Polizei, das Rote Kreuz und die Bergrettung ihre Arbeit vor.

Die Polizei gibt Tipps zur Einbruchsprävention, die Bergrettung bringt ihren Lawinenhund mit und die Feuerwehr stellt ihre Kinder & Jugendfeuerwehr vor. Zusätzlich kann man Feuerlöscher bei Rauchfangkehrermeister Joachim Vielmetti überprüfen lassen und selbst ausprobieren. Spannende Vorführungen, wie der Brandsimulator und eine Spraydosensenexplosion, sorgen für weitere Highlights.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt – Getränke und ein kleiner Imbiss stehen bereit.

Zivilschutz Probealarm – Bedeutung der Signale

Seit 1998 findet an jedem ersten Samstag im Oktober österreichweit eine Sirenenprobe statt. Dies dient einerseits der Überprüfung der technischen Einrichtungen, andererseits soll die Bevölkerung mit der Bedeutung der Warnsignale vertraut gemacht werden.

WARNUNG

3 min. gleichbleibender Dauerton
Herannahende Gefahr!

ALARM

1 min. auf- und abschwellender Heulton
Gefahr!

ENTWARNUNG

1 min. gleichbleibender Dauerton
Ende der Gefahr!



Christopher Bühn und Gerald Käferbeck (Zivilschutzverband), Heinz Dötzl (Polizei Waidhofen), Martin Lagler (Wasserrettung Waidhofen), Vizebürgermeister Mario Wührer, Mario Magnes (Bergrettung Waidhofen), Michael Höritzauer (Feuerwehrkommandant Waidhofen), Thomas Frühwirt (Rotes Kreuz Waidhofen), Alfred Fangmeyer (Bauamt) und Rauchfangkehrermeister Joachim Vielmetti (v.l.) freuen sich auf viele Gäste beim Zivilschutztag.

Ein Rückblick auf die Gesundheitswoche 2024

BLEIB FIT & GESUND

GESUNDES
WAIDHOFEN
AN DER YBBS



Eine bewegte Woche hat die Stadt Waidhofen a/d Ybbs hinter sich. Bei der Gesundheitswoche im September gab es viel Input für einen bewussten und gesunden Lebensstil.

Unter dem Motto „Bleib fit und gesund“ rückt die „Gesunde Gemeinde“ Waidhofen das Thema Gesundheit in den Vordergrund. Bei der diesjährigen Gesundheitswoche standen, wie jedes Jahr, interessante Vorträge und Aktivitäten zu den Themen

körperliche und geistige Gesundheit sowie Bewegung im Zentrum.

Abschluss und gleichzeitig Höhepunkt der vielfältigen Veranstaltungswoche war der beliebte Schlossturmlauf im Schloss Rothschild.

Julia Winkler, Arbeitskreisleiterin der „Gesunden Gemeinde“: „Danke allen, die bei unseren Gesundheitstagen mitgewirkt haben. Es war wieder eine spannende Woche mit viel Austausch und Aktivität zu unterschiedlichsten Gesundheitsthemen.“



Den Auftakt für die Gesundheitswoche machte die Infoveranstaltung zum Buchingerfasten mit Angelika Wagner und Ramona Sampl.



Beim Vortrag „Power Kombi – Sport und Ernährung“ gab es hilfreiche Tipps zum Thema Ausdauersport von Sportwissenschaftlerin Anja Götzer und von Ernährungswissenschaftlerin Elena Kandler.



In der Praxis Sykora verbrachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen aktiven Vormittag mit Sonnengrüßen, Achtsamkeitstraining und Physio-Fit-Gesundheitstraining.



Lachen ist bekanntlich die beste Medizin. Das Publikum freute sich beim Medizinkabarett mit Ronny Tekal und Norbert Peter über Training für die Lachmuskeln.



Gemeinsam mit Diätologin und Ernährungswissenschaftlerin Elena Kandler wurde beim Workshop „Plant Protein – Hülsenfrüchte schmackhaft zubereiten“ die Vielfalt der Hülsenfrüchte entdeckt.



Beim Workshop „Fermentieren“ beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit grundlegenden Techniken der Fermentation.



Ein Spektakel für Groß und Klein: Beim krönenden Abschluss der Gesundheitswoche bezwangen 14 Teams in 3-er Gruppen die 150 Stufen des Schlossturms. Sieger in der Kinderwertung wurden „Die wilden Kerle“ (Theo Benatzky, Leo Brandecker und Felix Großberger), die jüngste Teilnehmerin Carolina meisterte die Herausforderung mit Bravour.

Bei den Erwachsenen siegten die „Segment Hunter“ (Samuel Rammel, Lorenz Schachinger und Lukas Madlmayr) Lukas Madlmayr (Mitte) holte sich mit einer Zeit von 0:26,10 den Tagessieg.



Doris Sommer und Birgit Delfauro (v.l.) sorgen seit Kurzem für unvergessliche Momente bei Hochzeiten, Seminaren und Veranstaltungen.

STADT IM BILD



<<< Heute mal zu Fuß!
Die Stadt Waidhofen/Ybbs hat eine innovative Gehzeit-Karte eingeführt, die ab sofort kostenlos erhältlich ist. Die Karte wurde in Zusammenarbeit der Stadt mit dem Mobilitätsmanagement Mostviertel der NÖ.Regional erstellt. Sie soll den Bewohnern verdeutlichen, wie kurz die Wege innerhalb der Stadt tatsächlich sind, und so das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität schärfen.

Neues Schloss-Team

Doris und Birgit im Interview

Seit einigen Monaten gibt es ein neues Team im Schloss Rothschild. Doris Sommer und Birgit Delfauro kümmern sich seither um die Vermietung der Eventlocation, das Stadtdepot und das 5-Elemente-Museum. Mit viel Herzblut und einem offenen Ohr sind die beiden die richtigen Ansprechpartnerinnen, wenn es um unvergessliche Erlebnisse im Schloss Rothschild geht.

Im Interview erzählen die beiden was sie an der Arbeit an diesem historischen Ort fasziniert und worauf sie sich besonders freuen.

Stadtnachrichten: Was hat euch besonders an der Arbeit im Schloss gezeit?

Doris: Das Schloss Rothschild ist ein faszinierender Ort voller Geschichte und Kultur. Es hat mich besonders gereizt, in einer Umgebung zu arbeiten, die so viel kulturelles Erbe in sich trägt. Eine besondere Verbindung besteht durch meine langjährige Bewunderung für historische Gebäude und meine Leidenschaft, in solch einem Umfeld tätig zu sein und es aktiv zu gestalten.

Birgit: Die Vielfalt der Tätigkeiten und vor allem der persönliche Kontakt mit Kundinnen und Kunden.

Stadtnachrichten: Gibt es ein Event, auf das ihr euch in den kommenden

Monaten besonders freut?

Doris: Ich freue mich besonders auf das Event „Garten findet Stadt“, das am 21.06.2025 im Schillerpark stattfinden wird. An dieser Veranstaltung begeistere ich mich besonders, dass ich meine eigenen Ideen und Kreativität einbringen darf. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, den Waidhofner Gärten die Aufmerksamkeit zu schenken, die sie verdienen, und das Ganze mit einer stimmungsvollen musikalischen Umrahmung zu verbinden.

Birgit: Ich freue mich besonders auf den Adventmarkt, der von 06. bis 08. Dezember bei uns stattfindet. Der Advent ist immer eine schöne Zeit. Ich schlendere auch gerne durch süße Adventmärkte und schaue mir die Stände an, und nun darf ich das ganze von der anderen Seite sehen.

Stadtnachrichten: Wie würdet ihr das Schloss jemandem beschreiben, der noch nie hier war?

Doris und Birgit: Das Schloss Rothschild ist ein historisches Juwel im Herzen des Mostviertels. Es verbindet eine beeindruckende Architektur mit einer reichen Geschichte und bietet gleichzeitig eine Vielzahl an Möglichkeiten für Veranstaltungen und kulturelle Erlebnisse. Die einzigartige Atmosphäre und das harmonische Arbeitsumfeld machen diesen Ort besonders.

Musik verbindet >>>

Gemeinsam blickten Vertreterinnen und Vertreter der Musikkapellen mit Bürgermeister Werner Krammer auf die sommerlichen Konviktgartenkonzerte zurück und tauschten Ideen für kommende Veranstaltungen aus. Voller Vorfreude wurde bereits die nächste Saison geplant.



<<< Für mehr Sicherheit

Bereits traditionell stellten sich eine neue Kollegin und ein Kollege des Dienstpostens Waidhofen im Offenen Rathaus vor. Bürgermeister Werner Krammer und Franz Hörlesberger (Leiter der Bezirksverwaltung) freuten sich über die Verstärkung des Teams und hießen die Neuzugänge herzlich willkommen. Gemeinsam betonten sie den wichtigen Beitrag für die Sicherheit der Stadt.

Südtiroler Herbstgespräche>>>

Bürgermeister Werner Krammer empfing die Gäste der Südtiroler Herbstgespräche bei ihrer Tagung im Schloss Rothschild. Über 100 Gäste aus dem Bereich der Medizin und der Pharmazie wählten Waidhofen als Tagungsort und zeigten sich begeistert vom Schloss Rothschild.



<<< 24-Stunden-Schwimmen für einen guten Zweck
Beim 24-Stunden-Schwimmen der Wasserrettung Waidhofen im Parkbad zogen insgesamt über 250 Schwimmerinnen und Schwimmer ihre Bahnen für den guten Zweck.

4.500 Euro an Sponsoren- und Startgeldern konnten an den an ALS erkrankten Waidhofner Günter Wagner für die Anschaffung eines speziellen Rollstuhls übergeben werden. Seine Frau Marion nahm den Erlös des diesjährigen 24-Stunden-Schwimmens dankbar und gerührt entgegen.

IMPRESSUM

Medieninhaber/Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs · Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T +43 7442 511-108 · Grafische Gestaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs · Hersteller/Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching · Anzeigenverwaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs · Auflage: 5.500 Stück

WAIDHOFEN-APP JETZT LADEN

Immer informiert – näher an Waidhofen dran!

Die wichtigsten Infos und Services gebündelt in einer App: Von Veranstaltungen über Müllerinnerungen bis hin zu Angeboten der Einkaufsstadt.

Laden in **App Store**

JETZT BEI **Google Play**

waidhofen.at